

Pressemitteilung

// Vorstand //

München, 12.10.2017

GEW München startet Kampagne gegen Union Busting

Am Freitag, den 13. Oktober 2017, ist wieder ein bundesweiter Aktionstag gegen Union Busting. Union Busting, die systematische Bekämpfung von organisierten oder unbequemen Mitarbeiter*innen, ist in immer mehr Betrieben gängige Praxis. Dies betrifft sowohl private und staatlicher als auch konfessionelle Betriebe aller Art. Der Arbeitskreis Union Busting der Münchner GEW hat eine Checkliste entwickelt, anhand derer Beschäftigte und Betriebs- bzw. Personalräte feststellen können, ob Gewerkschaften und ihre Mitglieder oder anderweitig für Arbeitnehmerrechte Engagierte im Betrieb benachteiligt werden.

*„Vielen Kolleg*innen ist gar nicht klar, welches Ausmaß und welche Formen Union Busting annehmen kann. Vielfach werden Vorfälle als individuelle Probleme wahrgenommen. Insofern ist die Bedeutung von Union Busting, speziell im Organisationsbereich der GEW, bisher gar nicht abzuschätzen. Gerade deshalb ist es so wichtig das Thema in den Fokus zu setzen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Dazu möchten wir mit der von uns entwickelten Checkliste Union Busting beitragen.“, sagt Michael vom AK Union Busting der GEW München, der die Checkliste entwickelt hat.*

Auch wenn Union Busting unter eben diesem Titel anfangs in den USA auftauchte, ist Europa keine Insel der Seeligen. Seit Jahren macht sich diese Strategie auch bei uns breit. Zimperlich waren die Arbeitgeber noch nie, wenn es um die Durchsetzung ihrer Interessen ging. Angriffe auf widerständige Kolleg*innen und ihre Organisationen sind dabei schon immer ein probates Mittel gewesen. In Zeiten permanenter Krisen des Kapitalismus und des bürgerlichen Staates ist mit verstärkten Angriffen auf humane Arbeitsbedingungen und die Teilhabe der Beschäftigten zu rechnen. Union Busting ist dabei eine Strategie.

*„Die GEW bietet ihren Mitgliedern schon seit jeher Beratung und Rechtsschutz an. Oft werden die Probleme in der Organisation wie auch von den Kolleg*innen als individuelle Probleme zwischen Kolleg*innen untereinander, zwischen Vorgesetzten und Untergebenen oder Betriebsleitung und einzelnen Mitarbeiter*innen gesehen. Das muss vermehrt auch unter dem Aspekt des Union Busting betrachtet werden. Was oft als Mobbing, Bossing oder einfache Kündigung daher kommt, kann durchaus Teil eines Plans sein. Dann hilft nur Aufklärung und solidarischer Widerstand, selbstverständlich mit Unterstützung der GEW.“, so Siri Schultze, Geschäftsführerin der GEW München.*

Um mehr Sensibilität für das Thema zu schaffen und um dessen Relevanz besser einschätzen zu können, wird die Checkliste ab Freitag, den 13. Oktober 2017, auf der Homepage der GEW München zum Download bereit stehen. Weitere Aktionen werden folgen. Wir hoffen, dass sich unsere Mitglieder und Interessierte dabei rege beteiligen.

Für Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Siri Schultze Geschäftsführerin GEW München

Weitere Informationen zur Thematik und Kontaktdaten finden sich auf der Homepage der GEW München:
<http://www.gew-muenchen.de/aktive/ak-union-busting>